

Num. 66.

Wiennersches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich alda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an alhiezigem Hoff befindlichen hohen Stands; Verfohnen / Geburth und Vermählungen: Zwentens/ der täglich per Posta alhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Verfohnen/ so in-und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Vael.

Wienn vom 1. bis 22. Martij 1704.

Mittwoch den 19. Martij. Dieser Tagen haben Ihre Römisch. Kayserl. Majest. den Moscovittischen Groß-Canzler und General-Admiralen Herrn von Gallowyn / in Ansehung sowohl seiner Familie / welche eine von den vornehmsten und ältesten in dem Moscovittischen Reich / und bey Ihrer Szaarischen Majestät / und sonst durchgehends daselbst in hohem Ansehen ist; Als auch dessen grossen Meriten / und insonderheit seiner in vorigem Krieg wieder die Ottomannische Pforte geleisteten erspriesslichen Diensten / zu einem Reichs-Grafen allergnädigst declariret / und ihme das gehörige Diploma würcklich außfertigen lassen.

Heut ist zwar der Nahmens-Tag Ihrer Majest. des Römisch-und Ungarischen Königs gewesen / weilen Er aber in der Char-Weeken gefallen / als ist deswegen weder die gewöhnliche Galla und Cavalcada gehalten: noch die Glückwünschungs-Complimenten abgelegt: sondern dieses Festin bis über 8. Tag verschoben; Von dem sambtlichen Kaiserlichen Hof aber die ordinari Fasten-Andacht in der Hof-Kirchen begangen: und des Abends von Ihrer Königl. Majest. unter andern dem jüngsthin auß Pohlen gekommenen Fürsten von Fürstenberg die Audienz gnädigst ertheilet worden.

Eodem haben unter Comando Seiner Excellenz des Hn. General Tramp die alte Königlich-Dänische Trouppen / so hiebevorn in Italien / und neulich in Ober-Oesterreich gestanden / auch jeder Orthen brave Dienst gethan / ihren Marsch von hier abwärts nach den Ungarischen Gränzen zu genommen / umb zu des Kayserl. Herrn General-Feld-Marschallen Grafen von Heisters Corpo zu stoßen.

Den 20. Martij / als an dem Gründonnerstag / erhuben sich sambtliche Kayser-und Königlich-Majestäten / wie auch die Durchl. Junge Herrschaften mit

mit den vornehmsten Ministern und Damen nach der Hof-Kirchen bey den
W.W.E.P.P.Aug. und verrichteten allda öffentlich Ihre Desterliche Andacht/
nachdem wohnten Sie bey der Predig/ und übrigem Gottes-Dienst; Von
dar begaben sich Dieselbe allerseits nach der Kayserl. Burg / allwo Ihre Ma-
jestäten der Römische Kayser und König 12. arme Männer / Ihre Majestäten
aber die Röm. Kayser-und Königin / sambt der Durchl. Jungen Herrschafft /
12. arme Weiber speiseten / ihre Fuß wuschen / und jeden mit einem Beu-
tel mit Geld von neuer Kayserlichen Münz beschenckten / auch dieselbe mit
den Hartschier-und Trabanten/die übergeblibene Speisen tragend / wieder na-
cher Hauß begleiten ließen; Nachdem giengen die sambtliche Herrschafften zur
Tafel / des Abends aber verfügten Sie sich wieder in Dero Hof-Kirchen / und
warteten abermahlen dem gewöhnlichen Gottes-Dienst ab.

Heuth den 21. Mart. am Charfrenntag hat Sich der Kayserl. Hof aber-
mahlen sowohl des Mittags als Abends bey dem Gottes-Dienst in der Hof-
Kirchen eingefunden. So ist ingleichem auß dem hiesigen Bürgerl. Zeug-
Hauß vieles Proviand wieder zu dem Heysterischen Corpo abgeführt worden/
von wannen man vernimbt/das der commandirende Hr. General alle an der
Leutha und in selbiger Nachbarschafft liegende Mannschafft zusammen ziehen/
und würcklich vor Eysenstadt / darinnen der Caroli mit 700. Rebellen sich be-
findet/gerückt seyn solle / urab durch Occupirung dieses Platz denen in 2. bis
3000. starck da herumb streiffenden Rebellen / so allerhand Feindseligkeiten mit
Abbrenn-und Ausplünderung ein und andern Orths/wie auch würcklich besche-
hener Hinwegnehmung einig angetroffener Dähnischen Bagage verübert / den
Ruck-Marsch abzuschneiden/und/wie man sagt/den mit seiner Croathischen Mi-
litz auff dem Marsch begriffenen Hrn. Gen. Valsfi / wie auch den von unten ge-
gen Ofen mit 12000. theils Teutsch/theils Magyarischer Mannschafft anrückenden
Hrn. Gen. Nehm abzuwarten; Von deren guten Unternehmungen alsdann
hoffentlich etwas mehrers zu vernehmen seyn wird.

Boden-See vom 12. Martij. Die im jüngsten Urthl wegen der Ubergab
Breyfach im Arrest behaltene Officiers/worunter ein Hauptmann Nahmens
Serat/und nicht Serau noch Sarau gewesen/seynd gegen Erlegung der Unkosten
auff freyen Fuß; Der Französ. Gen. de Lac aber wird noch starck bewacht.

Ober-Desterreich vom 19. Martij. Wegen der durch den Schnee schlim-
m zugerichteten Weegen/hat man annoch hiesiger Orten nichts vornehmen können/
und ist man sowohl unser-als feindlicher Seithen in vorigen Cantonir-und ver-
schiedenen Postirungen unbeweglich verbliben; Sonsten seynd abermahlen
dieser Tagen 600. Königseckische Recrouten allhier eingerückt / hingegen aber
von denen Geschwindischen 150. Mann / welche schon übers Jahr bey hiesigem
Corpo gestanden / zu ihrem in Tyrol stehenden Regiment abmarschirt;
und erwartet man hier noch täglich mehrere Mannschafft von unterschiedlichen
Recrou-

Recrouten ; Indessen werden von uns nicht allein diß = sondern auch jenseits der Donau/ zu frühzeitigen Unternehmungen alle mögliche Zubereitungen gemacht / auch ist der von den löblichen Ständen jüngst-gemeldte Vorschlag/ daß nemlich durchgehends 15. Häuser einen Mann werben / und mit Unter- und Ober-Gewehr versehen sollen / allbereits beschloffen worden / weßwegen die Herrschafften in derselben würcklichen Auftheilung begriffen. Im übrigen kan auß Bayern nicht gnugsamb beschriben werden / in was vor Elend die Troupen allda/und das Land selbstn stehe/also zwar/daß wann von denen Franckosen kein Succurs / und andere Nothdurfften hinein gebracht würden/ dasigem Ehr-Fürsten länger mit denselben zu bestehen / noch den Unrigen künfftighin einen Widerstand zu thun/ sehr schwer fallen wird.

Venedig vom 8. Mart. Laut Brieffen von Constantinopel hat der neue Bailo / Ihre Excell. Cavallier Giustiniani beyhm Groß-Sultan mit gewöhnlichen Formalitäten Audienz gehabt/und ist mit grossen Ehr-Bezeugungen empfangen/auch als er nach seiner Wohnung zurück gefehret/er von des Groß-Hrn. Garde begleitet worden/woben ein Corpo von viel 1000. Janitscharen im Besuehr gestanden. Hierauff habe er von denen Gesandten die Visite empfangen / und dergleichen hinwieder abgelegt. Der alte abgesetzte Mustafa sey von einem Zufall seiner seltsamen Passionen gestorben. Man fahret noch immer fort die Anstifter der neulichen Rebellion hervor zu suchen / und zu enthaupfen ; gleich auch dem Bezier/so von der auffrührischen Miliz erwöhlet/und eine Zeitlang verwiesen gewesen/ und dem Janitscharen Aga würcklich widersfahren ist/ und beeder Köpff im Seraglio auffgesteckt worden.

Madrid vom 28. Februarij. Weil der Duc d'Anjou 4. Compagnien Leib-Guarde zu seinem bevorstehenden Feld-Zug von sonderbahrer Extraction haben / und auffrichten will / als ist ihm von dem König von Franckreich der Mr. de Mesme, Adjutant von denen Compagnien von Nouvelles hiezu benennet worden/der bereits Befehl von selbigem Hof erhalten/ anhero zu gehē/und besagte 4. Compagnien auff den Fuß / als die in Franckreich seynd/zu stellen/so/daß jede derselben auß 200. Reutern bestehē soll/zu welchem Ende deß Mr. de Mesme 400. Duplonen für die Reiß-Kosten von hierauf nach Paris würcklich übermacht seynd. Er wird auch 21. Knaben mitbringen/ die dem König im Feld bey der Tafel dienen werden/deren jedem auch von hier auß 300. Livres zum Reiß-Geld angewisen worden. Wie bald / und welchen Tag der Duc d'Anjou aber von hier nach seiner Armee auffbrechen wird / ist noch zur Zeit nicht beschloffen. Auß Niederland wird auhero geschriben/ daß das Volk daselbst mit unserer Regierung- Art sehr übel zu friden/ so/daß wo dasselbe nur Lust gewinnen möchte/ gar zu einem Aufstand geneigt seye. Unser Seits wird man allorten mit den Francksischen Troupen gegen Holl- und Engelland nur defensivē , in Italien und Teutschland aber offensivē gehen. Auß Portugall hat man keine andere Zei-

tung / als daß selbiger König von dem Augen-Fluß wieder genesen / und zum prächtigsten Empfang des neuen Spanischen Königs mit dem ganzen Hof täglich in Bereitschaft stehe / und demnechst die Englisch- und Holländif. Troupen / so bald selbe nur angelangt seyn werden / ohne Verzug mit den Seinigen gegen unsere Gränzen anmarschiren zu lassen.

Haag vom 7. Mart. Der Moscovitische Czaar hat diesem Estaat über vorige Mannschafft noch 3000. seiner Unterthanen zu senden anerbotten / umb selbige ohne einige Kosten dieses Lands auff der Flotta dienen zu lassen / welches Ih. Hochmög. denen andern Provinzien kund gethan / deren Meynung darüber zu vernehmen. Man zweiffelt aber / daß solches Anerbieten solte beliebt werde. Man sagt / daß der Czaar Anstalt mache in die an der Ost-See gelegene / und im vorigen Jahr von den Schweden in Liffland eroberte Vestung und Stadt Notenburg / jeko Petersburg genant / grosses Gewerb einzuführen / und darinn einen Stapel oder Niederlag zu errichten / wo anders in diesem Feldzug solcher Orth ihm nicht wieder abgenommen wird / wozu die Schwedische grosse Anstalt machen / und zu dem Ende einen grossen Transport von Stockholm / dahin in Bereitschaft halten / nechsthin auch das Glück gehabt / als etliche 1000. Moscovitter umb Narva zu recognosciren / sich sehen lassen / dieselbe bey einem gethanen Auffall auß der Stadt zu schlagen / und über 600. davon zu tödten / die andere aber theils gefangen zu nehmen / theils in die Flucht zu treiben. Mit dem Hrn. Gen. Cohorn bessert sichs täglich ; Hr. Gen. von Spaar ist noch bettlägerig / weßwegen der Hr. Brigadier Ladder inzwischen in Fländern zu commandiren benennet worden. Dieser Tagen ist der Chur-Pfälzische General-Adjutant von Eschel / mit dem Kayserl. Envoyé Grafen von Gores / und mit den Hrn. General Staaten in der Treves-Cammer in langer Conferenz gewesen.

Auß Lothringen vom 6. Martij. Zu Paris sagt man / daß die Savoyische Vestung Montmelian existens bombardirt werden solle. Es sind an dem Königl. Französchen Hof 21. Knaben außzulesen / und nach Spanien / umb dem Duc d' Anjou in der Campagne stets bey der Tafel zu dienen / geschickt worden. Der König hat sich eine Lista geben lassen / von seinen in Waffen stehenden Troupen / auß welcher erscheint / daß 300000. Mann / so lauter Unterthanen und National-Bölcker seynd / in seinen Diensten stehen / die außländische / deren gleichfalls eine grosse Anzahl / nicht mitgerechnet. Man versichert / daß der Mr Theße, Nizza zu Land / und der Marschall de Chateaurenaut zu Wasser belagern soll / wozu 50. Kriegs-Schiffe außgerüstet werden. Ingleichen hat man zu Bordeaux 95. Stuck Geschütz und 20. Mörßer / nebst einer grossen Menge Ammunition eingeschiff / umb nach Bajonns und nach dem Lager des Duc d' Anjou nach Spanien zu überbringen.

Venß vom 4. Martij. Die Französische Dragoner sind auß Savoyen
gezo

gezogen / weil sie vorgeben / daß die Neutralität mit dem Herzog getroffen / so doch in der That noch nicht geschehen / sondern man glaubt / ihr Aufbruch sey angesehen / umb sie längst der Rhon zu verlegen / damit die Camisards nicht darüber kommen / und sich zu den Waldensern verfügen mögen / mit welchen jüngsthin die Königl. drey scharffe Actiones gehabt / und nach Anzeige einer hiervon gegebenen Lista seynd über 900. Mann der Königl. Troupen getödtet worden / wodurch dieselbe Meister vom ganzen Land bißher geblieben / falls es wahr ist / daß / wie man sagt / die Bivares mit ihnen in den Waffen seyn / wird der König von Franckreich mehr Mühe finden / sie zu dämpfen / als man meynen kan : Es hat zwar derselbe alle ihre Dörffer und Städte in Sevennes / wo man nur zukommen können / verbrennen lassen / dardurch aber verursacht / daß sie nun andere Wohnungen in selbiger Nachbarschaft suchen ; verschiedene Orth / da man ihnen keine Wohn-Plätze gibt / bloquirt halten / und damit so grossen Hunger den Inwohnern verursachen / daß / weil sie nicht herauß können kommen / viele Menschen bereits Hunger sterben / darüber grosses Wehklagen entstehet.

Auß der Schweiz vom 8. Mart. Die allgemeine Versammlung zu Solothurn ist von einander gangen / und die Puncten von der Savoyischen Neutralität von den meisten nur ad referendum angenommen ; Von Zürich / Bern / und Freyburg aber (welche die Neutralität vor Savoyen in denen Schrancken / wie sie Franckreich will verstanden haben / nachtheilich und gefährlich ansehen) gänzlich verworffen worden : Anjesh sind 3. Savoyische Ministers als Mr. de Mellarede , Mr. de Reding , General-Major , und Mr. de Vernon in diesen Landen / und treiben allerseits starck auß die von ihrem Principal gesuchte Werbung der bewusten 6000. Mann / damit man jedoch noch zu keinen Schluß kommen ist / indem biß daher die Römisch-Catholische Cantons von dem Französischen Ambassadeur sehr eingenommen sind / der / nachdem er die gewöhnliche Präsenten wegen dieser Extraordinar- Tagsatzung gethan / im Nahmen seines Königs und des Duc d' Anjou ebenfalls vor jeden 6000. Mann begehrt / umb durch dieses Besuch / darinn man zwar nicht willigen wird / zu veranlassen / daß / da man diesen beeden es abschlägt / dem Herzog gleichfalls diese Werbung verweigert werde. Jedemoch hofft man / weil die Holl- und Engelländische Gesandten eyfferig sich interponiren / der Herzog dörfte gleichwohl noch zu seiner Intention gelangen / und diese und noch mehrere Mannschafft erhalten / zumahl die Gelder dazu bereits in diesen Landen fertig liegen / die Catholische Cantons auch durch die von vielen Jahren her mit dem Herzog von Savoyen gehabte Allianz verbunden sind / hierunter Sr. Königl. Hoheit zu willfahren. Man wartet stündlich auß Nachricht / ob und wie die von den Waldensern und denen Camisards aus Sevennes gegen Piemont eingerichtete Marschen zum Effect kommen sind / als wovor / seit dem die letztere unterschiedliche glück-

glückliche Streich annoch jüngst gethan / und dadurch ungemein beherzt worden / denen Frankosen heftig grauet / auß Besorge / sie möchten / wann sothane Conjunction mit den Piemontesern geschehen / so fort in Dauphiné und Provence eintrngen / und grosse Verwüstung da anrichten ; deswegen der Frankösisch- und Spanische Gesandte / weil unser Seiths von ganz Savoyen die Neutralität verlangt wird / anträgt / auch Piemont mit einzuschliessen / so aber dem Herzog von Savoyen / der diese Passage gegen Frankreich und Italien frey behalten will / und uns ganz ungelegen ist.

Donaustrohm vom 15. Martij. Zu Augspurg wird das Elend wegen der grossen Winter-Quartieren und vielen Contributionen / täglich grösser ; Die Reuelinen am Söckinger-Thor / und am Einlaß / ligen ganz der Erden gleich / so ist auch die Pasten schon halber abgetragen / und unten in der Mauer 10. Minnen angelegt / welche den Rest in die Luft ehstens sprengen sollen. Hingegen legen sie eine kleine Citadell beim Lueq / und dem Evangelischen Gotts-Acker an / woran nebst den Bauern / noch 300. Soldaten arbeiten müssen. Dieser Tagen ist der Baron Schrenck auß Bayern angelangt / so als Stadthalter alldar governiren wird / deme auch 2. Commissarij / worunter der Herr von Wärman einer ist / folgen sollen ; Indessen ist der Tobac Appaldo eingeführt / auch ein Accis per 30. Kreuzer auff jedes Schaff Geträid / wie auch ein grosser Aufschlag auffs Pappier gelegt worden / der Stadt-Magistrat ist völlig abgesetzt.

Auß der Ober-Pfalz vom 16. Martij. Der Churfürst in Bayern hat alles bey der Landschaft und Hoff-Cammer zu Neuburg befindliche Geld / so sich auff fl. 10000. beloffen / nacher München bringen lassen / und verboten / daß die Regierung daselbst keine Gelder mehr einnehmen / sondern selbige an die Churbayrische Beampte erlegt werden sollen : Sonsten geben die Frankösische Bayern noch immer vor / daß sie eine grosse Armee von Bayrischen Frankosen erwarten thäten / umb / wie ihr eigen Vaterland / also das Römische Reich / helfen zu verderben.

Copenhagen vom 6. Martij. Man ist hier eifrigst beschäfftigt / die Recrouten in Zeiten vollkommen zu haben / und wird die Completirung der in den Königlich Landen stehenden Regimenten / sich über die ganze Armee erstrecken / daher die Werbungen mit Macht von statten gehen. Die Englich- und Holländische Ministers sollicitiren noch beharlich umb Überlassung der längst-gesuchten Auxiliar-Trouppen / und verliehren die Hoffnung hiezu umb so viel weniger / je mehr sie glauben / als woran sie auch stark arbeiten / daß Ihre Maj. unser König noch in die grosse Allianz mit treten werde : davon der Ausgang zu erwarten / besonders da unsere von denen Frankosen weggenommene Schiffe noch nicht wieder erlassen seynd. Hiesige Brieffe aus Stockholm melden / daß dasige Stadt und Burgerschaft 1230. Matrosen an ihren König gegeben / und sie nach Carlscron in Schonen auff Schlüt-

ten führen lassen / allwo vors erste 16. Fregatten aufgerüstet / umb damit so bald möglich / bey Meyen und Weyburg zu kreuzen / den Sinum Finnicum & Botanicum von den Moscowittern sauber zu halten / weil sie kühlich sich daselbst seizen lassen / und nach diesem geschehenen Transport wird der König von Schweden noch mehrere Matrosen annehmer / auff den Fuß / wie dasige Militz / damit sie den König nichts kosten / und doch allezeit bey der Hand und im Stand seyn / wann / und wie oft man sie haben will ; Welches man bey hiesigem Hoff auch thun dürfte.

Von hohen Todts-Fällen.

Den 13. Martij 1704. seegnete dieses Zeitliche im 31. Jahr seines Alters (Titl) Herz Gabriel / des H. Römisch. Reichs Graf Esterhassij von Galantha /^{ic.} der Römischen Kayserl. Majestät Cammerer / und Hof-Cammer-Rath / der Löbl: Saladienser-Gespannschaft im Königreich Ungarn Ober-Gespann / wie auch Obrister über ein Hussaren-Regiment / ^{ic.} mit höchstem Lob-Weesen dessen Hochgräflichen Frau Gemahlin (Titl) Frauen Margaretha / ^{ic.} einer gebohrnen Reichs-Gräfin von Abendsberg und Traun / ^{ic.} und dero beeden Fräulein Töchter Maria Francisca Eleonora / und Margaretha Eleonora Francisca. Des sen Herz Vatter ist: Ihre Hochfürstl. Gnaden (Titl) Herz Paulus / des heiligen Römischen Reichs Fürst Esterhassij von Galantha / Erb-Graf zu Forchtenstein / ^{ic.} Ritter des guldenen Kreuz / der Röm. Kayserl. Majest. würcklich-geheimer Rath / Cammerer / und Rönigal. Stadthalter des Königreichs Ungarn / der Löbl: Gespannschaften Oedenburg/Wißlburg / Pest/Pilis und Sold Ober-Gespann / wie auch Richter der Eumaner /^{ic.} Die Fürstl. Frau Mutter aber ware (Titl) Ursula / eine gebohrne Gräfin Esterhassin / welche Anno 1682. den 31. Martij zu Eszenthadt gestorben: Die Geschwister seyn / 1. (Titl) Hr. Michael Graf Esterhassij / Rönigl. Ungarischer Obrist, Hof-Meister / und Cammerer / so vermählet mit (Titl) Anna Margaretha / einer gebohrnen Marchesin Tefana. 2. (Titl) Christina Esterhassin / des Hochfürstl. Stiffts St. Josephs der Regulirten Chor / Frauen des heiligen Augustini in der Eszenthadt Abtissin. 3. (Titl) Constantia Esterhassin / Professin des obgedachten Fürstl. Stiffts. 4. (Titl) Herz Joseph Graf Esterhassij / Saladienser Ober-Gespann /^{ic.}

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Carnter-Thor den 18. Martij. Herz Puffhueber / kombt von General Heister / geht gleich zum Prinz Eugeni.

Nothen-Thurn. Herz Joseph Hasselmann / Kayserl. und Spanischer Cabinets-Courrier / kombt von Ihro Rönigl. Majest. in Spanien / logirt im Post-Ambt.

Ein Courier / kombt vom Prinz Louis / logirt beym Steintl.

Carnter-Thor den 19. dito. Herz von Riswick / kombt auß Mähren / log. in seinem Quartier. Herz Obrist Dilber / kombt vom Herrn General Heister / geht gleich zum Prinz Eugeni.

Den 20. dito. Herz von Grienberg / Kayserl. Kriegs-Commissarius / kombt auß Italien / logirt auff dem Juden-Platz.

Neu-Thor. Herz Graf von Callenberg / vom Frisischen Regiment / kombt von Ramespach / logirt in der guldenen Sonn.

Nothen-Thurn. Herz von Hundheim / kombt von Düsseldorf / log. im guldenen Hirschen. Herz Baron Raqoviz / kombt vom Herrn General Bronsfeld / logirt im Matschacker-Hof.

Abreis Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 19. Martij.

Herz Graf Conrad von Harteck / nach Stockerau.

Herz Rudolph von Niedinger / nach Pottendorff.

Herz

Herz Obrist von Schember/ nach Breslau.
Herz Baron Guko/ nach Breslau.
Herz Baron von Werther/ nach Prag.

Herz Stephan Parlack / nach Ebenfurth.
Herz Graf Amarichy/ nach Gräg.

Den 20. Martij.

Herz Rittmeister Adbison, nach Nicolspurg.
Herz General, Auditor, Lieutenant Seyfrid/ nach Ebenfurth.
Herz Commissarius Martini/ nach Ebenfurth.
Herz General, Adjutant von Moldenberg/ nach Ebenfurth.
Herz Obrist Tanner/ nach gemeldetem Orth.
Hannoverscher Lieutenant Herz von Contreras/ nach Prag.

Den 21. Martij.

Herz Baron Beschowitz/ nach Neustadt.
Herz Baron Hochburg / nach Stockerau.
Herz Graf Naydasdy/ nach Ebenfurth.
Herz Rittmeister Buchhaus / nach Olmütz.
Herz Pater Ioannes, S. I. nach Breslau.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 19. Martij 1704. starb

Dem Ulrich Geidtinger/ Burgerl. Schuehmacher in seinem Haus auff der Fischer, Stiegen/
sein Kind Maria/ alt 3. Jahr.
Dem Johann Schmid/ Burgerl. Deßler/ ins Adam Posch Haus am Peters, Frey, Hof/
sein Kind Rubert/ alt 2. Jahr.
Michael Mitteröder/ Guardi, Soldat auff der Mülder, Wastey/ alt 21. Jahr.
Johannes Reinhardt/ Haus, Knecht in teutschen Haus in der Singerstrassen/ alt 50. Jahr.
Maria Faustine/ ein Wittib in Weinzierlischen Haus in der Leopoldstadt/ alt 70. Jahr.

Den 20. Martij.

Dem Hrn. Gottlieb Bachner/ Gräßlich, Serenischen Regenten / bey dem Wessner ~~Schiff~~ in
der Cärnter. Strassen/ sein Kind Theresia/ alt 1. vierdtel Jahr.
Dem Mattheo Uffan/ Königl. Koch im Bertramischen Haus im Offenloch / sein Kind
Matthias/ alt 1. Jahr.
Dem Gabriel Bareiß/ Hoffbefreyten Mahler im Stern, Hof im Schulter, Gäßl/ sein Kind
Christoph/ alt drey vierdtel Jahr.
Johannes Hoffstätter/ ein Barbierer im Gräßl, Sabrianischen Haus in der obern Breuner,
Strassen/ alt 45. Jahr.
Dem Peter Barth/ Kapsler, Sutfcher bey dem gulden Apfel auff der Wäben/ sein Kind Ma-
ria/ alt 9. Jahr.
Der Maria Jeron/ einer Wittib bey dem gulden Säb auff der Wäben/ ihr Kind Johannes/
alt 2. und ein halb Jahr.
Dem Christoph Musembiegler/ ein Tagewerker bey dem schwarzen Thor in der Rossau/ sein
Weib Margareth/ alt 67. Jahr.

Den 21. Martij.

Dem Mattheo Sauer/ Burgerl. Feinwand, Händler im Schmidtschen Haus in der Wohl,
Zeil/ sein Kind Anna/ alt fünf vierdtel Jahr.
Dem Johann Zambati/ Kapsler, Hatschier in Grobetmayrischen Haus auff der Laimb,
Gruben/ sein Kind Michael/ alt 2. Jahr.
Johannes Stosermann/ ein Dragouer vom Dähnischen Regiment bey dem Post, Horn in der
Leopoldt, Stadt/ alt 28. Jahr.
Dem Bernhardt Hochreither/ Bekand, Wirth bey dem schwarzen Adler außers rothen Haf/
sein Kind Anna/ alt 6. vierdtel Jahr.